SPORT CLUB OFFENBURG

SC O

1929 - 2019

90 JAHRE

SPORT CLUB OFFENBURG

BILDER - BERICHTE - FAKTEN - INTERVIEWS
HISTORISCHES - TABELLEN - ERFOLGE

h. v .l.: K. Boy, Ch. Becker, A. Müller, I. Weber, H. Meier, O. Wallasch, H. Heid, H. Seidel, M. Hoffmann, V. Scheffel
v. v. l.: Spielführer E. Prenzlow, H. Becker, F. Küpferle (Mannschaft 1929 des SC Offenburg)

VORKRIEGSGESCHICHTE

Die Jahre von 1929 – 1930 ganz im Zeichen der Gründung des Sport Club Offenburg vor über 90 Jahren in Offenburg an der Kaserne in der Oststadt.

Schon in einem Artikel zum neuen Jahr 1929 war im „Ortenauer Bote“, dem Vorläufer unseres OT, von dunklen Wolken am Horizont zu lesen. Das Deutsche Reich und die gesamte Wirtschaft litten immer noch unter den horrenden Reparationszahlungen an die Siegermächte des 1. Weltkrieges. Das Staatsdefizit zwang die Reichsregierung an allen Ecken und Enden zu sparen. Am meisten spürten dies natürlich die Ärmsten der Armen. Arbeitslosigkeit, Armut, eine zunehmend instabile politische Lage und das Erstarken der Nationalsozialisten prägten die Zeit. Unsere Gründerväter, größtenteils aus einfachsten Verhältnissen stammend, wohnten fast alle in der Ihlenfeldkaserne. Gegenseitiges Helfen, Zusammenhalt, all das, was man gemeinhin als Solidarität bezeichnet, half vielen über diese schwere Zeit hinweg. Im Mai 1929 trafen sich auf Initiative von Oskar Wallasch junge Männer im Gasthaus „zur Eintracht“ und gründeten unser Geburtstagskind, den Sport Club Offenburg. Die Stadt wies dem jungen Verein den Kasernenhof als Spielfeld zu. Dem damaligen Gewerkschaftsvorsitzenden Georg Durban wurde die Leitung des Vereins übertragen.

Georg Durban - Vorstand 1929

NEUES VEREINSLOKAL

In den Jahren 1931 – 1932 wurde das Vereinslokal gewechselt , zudem spielte man in der Badischen Kreisliga

Gasthaus zur Eintracht in der heutigen Weingartenstraße

1932/33 - KREISLIGA SÜDBADEN			
Pl.	**Mannschaft**	**Torv.**	**Punk.**
1.	Kehler FV	53:18	28:4
2.	Lahrer FV	45:10	27:5
3.	VfR Achern	32:24	19:13
4.	Spvgg Baden-Baden	29:34	14:18
5.	**SC Offenburg (N)**	**23:41**	**14:18**
6.	VfB Baden-West	28:44	13:19
7.	FV Oos (N)	22:34	12:20
8.	VfB Bühl (N)	22:24	11:21
9.	SV Oberkirch	18:40	6:26

Leiter der städtischen Milchzentrale Jakob Nusser

In diesem Jahr wechselte man das Vereinslokal und traf sich fortan in der „Augustaburg“. Der Leiter der städtischen Milchzentrale Jakob Nusser und anschließend Bäckermeister Engelbert Heck bestimmten die Geschicke des Vereins. Die sportlichen Erfolge traten ein und zuletzt spielte die Mannschaft in der Badischen Kreisliga, welche mit der heutigen Kreisliga aber nichts gemeinsam hat. Baden-Oos, Riegel, Kehler FV, Lahrer FV etc. hießen die Gegner.

Im Verein wurden aber nicht nur sportliche Ziele verfolgt. Unter der Regie von Herrn Reinfahrt gab eine Theatergruppe mit viel Erfolg öffentliche Vorstellungen. Ebenso spielte eine kleine Musikkapelle bei vielen Gelegenheiten zur Freude aller. Fast 250 Mitglieder verdeutlichen die Zusammengehörigkeit und den Zusammenhalt in dieser Zeit, in der die höchste Arbeitslosigkeit der Reichsgeschichte herrschte.

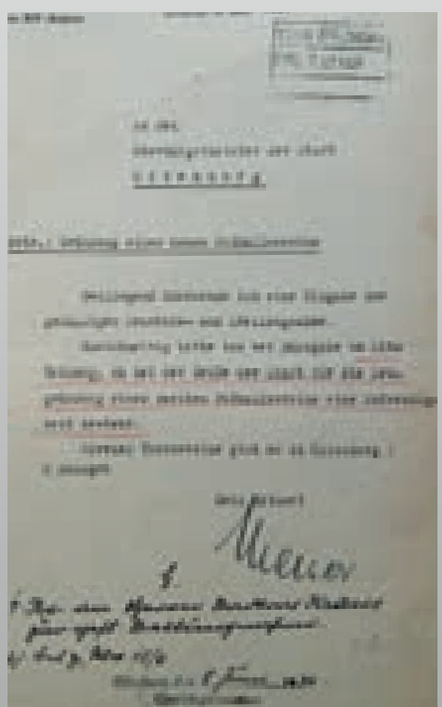
Das erste Spielfeld des SC Offenburg war damals der Kasernenhof in der Oststadt beim Platz der Verfassungsfreude

h. v .l.: S. Hättig, E. Durban, Heilmann, Fr. Küpferle, Ph. Zimmermann, E. Küpferle, R. Merz, H. Alt, Fr. Schumacher (Übungsleiter)
u. v. l.: R. Renner, H. Meier, Kiefer (RSTG Jahn Mannschaft 1938 vor dem Aufstiegsspiel in die Bezirksliga ESV - Auenheim 6:1)

AUFLÖSUNG 1933

Fusion des Spot Club Offenburg und dem Offenburger Fußballverein im Jahre 1933 durch politische Hintergründe löst den SCO vorübergehend auf.

Die Mannschaft erreichte den Aufstieg in die Gauliga und hätte 1934 mit dem OFV in einer Klasse gespielt, doch der Verein wurde ein Opfer der von den Nationalsozialisten betriebenen, Gleichschaltungspolitik und fusionierte zwangsweise mit dem OFV. Dokumente aus der damaligen Zeit geben Aufschluss über die Gründe der Fusion. Ein kleiner Artikel in der „Ortenauer Rundschau“ vom 09.09.1933 über die Generalversammlung des OFV. Die OFV Mitglieder stimmten für die Fusion mit dem Sport Club. Doch nur ein kleiner Teil der Mannschaft schloss sich dem OFV an. Von den damaligen circa 150 Mitgliedern gingen insgesamt 60 Mitglieder zum OFV über. Die Spieler des SC Offenburg sollten beim Offenburger FV eine zweite Mannschaft stellen. Dies wurde auch eine Zeit lang durchgeführt, bis einige Spieler des SCO merkten, dass es auf Seiten des OFVs noch bessere Spieler gab und man so nicht zum Einsatz kam. Nur kurze Zeit später wurde die zweite Mannschaft wieder aufgelöst. Der Großteil der Spieler wechselte zum RSTG Jahn, der Jahre später in der gleichen Spielklasse gegen den OFV antrat. Der spätere Vorsitzende Fritz Schumacher trainierte damals diese erfolgreiche Elf des RSTG Jahn aus dem später der ESV hervorging.



Schreiben des OFVs an den OB zur Fusion mit dem SCO

h. v .l.: Wenzel Frank, Willi Schallwig, Albert Ganzmann, Michel Aiwanger, Anton Müller, Karl Hoffmann
v. v. l.: Hermann Meier, Wilhelm Simon, Ernst Prenzlow, Fritz Schumacher, Alfred Schwarz (Die Gründungsvorstandschaft 1950)

WIEDERGRÜNDUNG

Nach dem 2. Weltkrieg kommt es nur fünf Jahre später zur Wiedergründung des Sport Club Offenburgs.

Nach dem Krieg wurden bereits 1949 erste Anstrengungen zur Wiederbelebung des Sport Club Offenburg unternommen. Alfred Schwarz, Helmut Staib, Günter Goos und Isidor Schwendemann waren die jungen Antriebskräfte. Am 24.10.1950 trafen sich dann alte und neue „Sportclubler“ zur Gründungsversammlung im Gasthaus „Feldschlößle“ in Hildboltsweier. Der größte Teil der Mitglieder wohnte in Hildboltsweier, das in den 30er Jahren noch „Siedlung am Exerzierplatz“ hieß. Der Verein erhielt dann auch den Namen:
Sport Club Offenburg Hildboltsweier. Ernst Prenzlow, einer der Mitinitiatoren der Wiedergründung, wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Prenzlow führte den Verein mit viel Engagement bis 1956. Unter seiner Regie wurde der Sportplatz, sowie der Bau der Tribüne umgesetzt.

Feldschlössle in den 195oer Jahren (Foto Familie Spitzmüller)

Schon am Jahresende 1950 begannen erste Arbeiten am neuen Sportplatz auf der anderen Seite der Bahnlinie. Von Albersbösch war mit Ausnahme der Siedlungshäuser im Fasanenweg noch nichts zu sehen.

Pokalsieger 1952 gegen den SV Zunsweier

DIE ERSTEN ERFOLGE

Bereits zwei Jahre nach der Wiedergründung konnte 1952 der erste nennenswerte Erfolg in der Vereinsgeschichte verzeichnet werden

1952 wurde die Mannschaft Bezirkspokalsieger. Im Finale in Elgersweier besiegte man den zwei Klassen höher spielenden SV Zunsweier durch ein Tor von Eugen Durban mit 1:0. Torwart Klaus Göbel wurde als bester Spieler ausgezeichnet und erhielt ein Paar Kickschuhe. Im gleichen Jahr errang die Truppe den Meistertitel und stieg in die B-Klasse auf. Mitte der 50er Jahre stand der Verein an der Schwelle zur 2. Amateurliga. In einem entscheidenden Spiel beim FV Schutterwald verlor man durch ein schon zur Legende gewordenes Eigentor von Hans Prenzlow. Jener Hans Prenzlow wurde Jahrzehnte später Vorsitzender beim FV Schutterwald, was viele alte Veteranen zum Schmunzeln brachte.

Die Identifikation der Hildboltsweirer mit Ihrem Sport-Club war Ehrensache. So wurde 1953 mit Hilfe der Stadt, aber hauptsächlich durch

Ernst Prenzlow, Vorstand 1950 – 1956

1952/53 - B KLASSE NORD			
Pl.	**Mannschaft**	**Torv.**	**Punk.**
1.	**SC Offenburg**	**83:28**	**44**
2.	Nußbach	81:56	37
3.	Willstätt	70:38	36
4.	Windschläg	79:61	33
5.	Renchen	67:51	30
6.	Oppenau	68:62	25
7.	Kork	70:72	24
8.	Legelshurst	46:69	24
9.	Freistett	49:59	22
10.	Kehl 2	52:64	22
11.	Urloffen	50:61	21
12.	Kehl-Sundheim	72:70	19
13.	Diersheim	36:66	17
14.	Honau	33:96	8

Bis weit in die 80er Jahre war das SCO Hobbyturnier ein Erfolg. Zudem spielte sich die Badminton-Abteilung bis in die Verbandsliga

1983 übernahm Manfred Berg die Amtsgeschäfte des 1. Vorsitzenden. Kameradschaftspflege stand hier im Mittelpunkt. Einzige Highlights in dieser Zeit waren die Hobby-Fußball-Turniere. Beim traditionellen Frühschoppen am Sonntagmorgen waren hochrangige Vertreter der Stadt, die Vertreter der örtlichen Vereine und der Staatssekretär im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg, Robert Ruder, gern gesehene Gäste. Sportliches Aushängeschild war in dieser Zeit die Badmintonabteilung. Nach nur drei Jahren schafften sie es bis in die Verbandsliga aufzusteigen. Mehrere vordere Plätze bei der Baden-Württemberg-Rangliste und bei Bezirksmeisterschaften untermauern diese Erfolge.

Manfred Berg Vorstand 1983 – 1988

Markus Schilli und Oliver Teufel beim Baden-Württembergischen Ranglistenturnier 1991

Herbert Hoffmann, Fabrice Grouhel, Andy Wolber, Ralf Sartor, Thomas Wolber, Waldemar Otremba, Klaus-Dieter Waslikwoski, Roland Zimmermann u.v.l. Thomas Pelz, Thomas Linke, Torsten Riechert, Michael Kromar, Manfred Braun, Frank Waslikowski (1. Mannschaft 1989-90)

Für besonders herausragende Jugendarbeit wurde der Sport-Club Offenburg mit dem „Sepp-Herberger-Preis“ (höchste Auszeichnung des Deutschen Fussballbundes) während des Bezirksjugendtages am 07. Juli ausgezeichnet. Verbandsjugendwart Horst Zölle und Bezirksjugendwart Christian Hermann sprachen dem 1. Vorsitzenden und Jugendleiter des SC Offenburg, Uwe Suhm, die Glückwünsche und Grüße des DFB aus.

JUGEND IM MITTELPUNKT

Sepp-Herberger-Preis und die Aufstiege der A- und B-Junioren in die Juniorenliga als absolutes Highlight 2006/2007

Uwe Suhm wurde auch offiziell in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. Mit Thomas Martin als 2. Vorsitzender konnte ein hervorragender Mann in die Führungsspitze geholt werden. Die Junioren des Vereins blieben sowohl bei den Fußballern, als auch beim Tischtennis auf Erfolgskurs. Die Verleihung des Sepp-Herberger-Preis des DFB an den Sport Club Offenburg war der absolute Höhepunkt beim Sportfest in 2006. Mit den Meisterschaften der Fußball B- und A-Junioren in der Verbandsstaffelrunde 2006/2007 und den damit verbundenen Aufstiegen in die Juniorenligen feierte der Verein seinen bisher größten sportlichen Erfolg. In der Rangliste des Bezirks Offenburg – cirka 125 Vereine – belegte der SCO hinter dem OFV den zweiten Platz. Die Fertigstellung des Festplatzes im selben Jahr – finanziert durch Ausgleichsgelder der Stadt für die neue Justizvollzugsanstalt – dokumentierte ausdrücklich auch die allgemeine Anerkennung der Jugend- und Integrationsarbeit des Vereins. Die Zugehörigkeit der A-und B-Junioren zur höchsten Liga auf Verbandsebene zeigte dem Verein aber auch die Grenzen auf. Die Hoffnung auf mögliche Verstärkungen aus der Umgebung erfüllte sich nicht, so dass die Junioren wieder in die Verbandsstaffeln zurückkehren mussten.

Uwe Suhm Vorstand 2005 – 2015

Stehend v.l.n.r.: Trainer Heinz Braun, Sportvorstand Andreas Wolber, Alexander Maier, Dimiti Arendt, David Burghard, Philipp Schumann, Andreas Teichmann, Sascha Oßwald, Yusuf Mutlu, Mario Bernhard, Daniel Künstle, Dennis Schwindt, Thorsten Teufel, Fabian Rose, Mike Schadt, Leo Friese, Tobias Kordua, Narek Sermanoukian, Chris Tränkle
Sitzend v.l.n.r.: Michael Ploczek, Waldemar Kraus, Mario Bätzler, Tonio Bayer, Franco Künstle, Eugen Wolf, Hakan Güldüren (Aufstieg über die Relegation Saison 2010/2011)

SCO MARSCHIERT WEITER

Ein positives Ereigniss folgt auf das nächste - Zum ersten Mal in der Hostirie erreicht der Verein die Landesliga

Der SC Offenburg hatte sich in den vergangenen Jahren – neben seinen sportlichen Höhenflügen – vor allem in Sachen Integration einen hervorragenden Namen gemacht und dafür auch die Bürgermedaille der Stadt Offenburg erhalten. Der Sportplatz an der Schutterwälder Straße, nur einen Steinwurf vom Kreuzschlag entfernt, wurde für viele Talente zu mehr als nur einem Bolzplatz. Mit einem tollen und technisch versierten Fußball wurden die Meisterschaften in der Kreisliga B und Kreisliga A erreicht, am Ende der Saison wurde sogar der Aufstieg in die Landesliga realisiert.

SCO holt Heinz Braun

Dabei wurde gern vergessen, dass schon in der älteren Vergangenheit zahlreiche exzellente Fußballer aus dem SCO hervorgekommen waren. Einer von ihnen war Heinz Braun, der als Trainer bei seinem Heimatverein eine neue Aufgabe übernahm. „Für uns ist das eine schöne Sache, dass ein Ehemaliger zu uns zurückkehrt", freute sich der damalige

TABELLEN & STATISTIKEN

1932/33 - KREISLIGA SÜDBADEN

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	Kehler FV	53:18	28:4
2.	Lahrer FV	45:10	27:5
3.	VfR Achern	32:24	19:13
4.	Spvgg Baden-Baden	29:34	14:18
5.	**SC Offenburg (N)**	**23:41**	**14:18**
6.	VfB Baden-West	28:44	13:19
7.	FV Oos (N)	22:34	12:20
8.	VfB Bühl (N)	22:24	11:21
9.	SV Oberkirch	18:40	6:26

1952/53 - B KLASSE NORD

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	**SC Offenburg**	**83:28**	**44**
2.	Nußbach	81:56	37
3.	Willstätt	70:38	36
4.	Windschläg	79:61	33
5.	Renchen	67:51	30
6.	Oppenau	68:62	25
7.	Kork	70:72	24
8.	Legelshurst	46:69	24
9.	Freistett	49:59	22
10.	Kehl 2	52:64	22
11.	Urloffen	50:61	21
12.	Kehl-Sundheim	72:70	19
13.	Diersheim	36:66	17
14.	Honau	33:96	8

1953/54 - A KLASSE OFFENBURG

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	FV Schutterwald	60:24	38
2.	SV Hausach	55:43	35
3.	**SC Offenburg**	**88:51**	**34**
4.	SV Fautenbach	53:49	29
5.	SV Haslach	53:53	27
6.	FV Bodersweier	67:55	27
7.	SC Orschweier	55:56	27
8.	SV Waltersweier	46:52	26
9.	FV Auenheim	50:58	25
10.	VfR Zusenhofen	37:54	24
11.	SV Leutesheim	37:54	23
12.	SV Ortenberg	50:63	19
13.	VfR Elgersweier	35:48	19
14.	FV Ettenheim	34:86	10

1954/55 - A KLASSE OFFENBURG

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	SV Haslach	102:47	48
2.	**SC Offenburg**	**97:46**	**40**
3.	Zusenhofen	73:53	37
4.	Zell	71:44	33
5.	Orschweier	63:42	33
6.	Appenweier	67:51	30
7.	Ortenberg	69:75	28
8.	Hausach	63:69	26
9.	Fautenbach	57:64	25
10.	Auenheim	57:82	24
11.	Kehl-Sundheim	59:79	22
12.	Leutesheim	41:86	22
13.	Bodersweier	44:59	21
14.	Lahr Spvg.	33:64	18
15.	Waltersweier	32:77	13

1955/56 - A KLASSE OFFENBURG

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	Fautenbach	55:40	35
2.	Auenheim	55:38	33
3.	Orschweier	64:60	33
4.	**SC Offenburg**	**61:48**	**31**
5.	Schiltach	71:65	30
6.	Bodersweier	52:44	30
7.	Zell	61:53	29
8.	Hausach	57:56	29
9.	Renchen	48:56	29
10.	Appenweier	53:48	28
11.	Zusenhofen	57:53	28
12.	Kehl-Sundheim	54:66	26
13.	Offenburger FV3	59:72	26
14.	SV Ortenberg	45:65	21
15.	Leutesheim	32:71	12

1956/57 - A KLASSE OFFENBURG

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	SC Friesenheim	60:39	37
2.	FV Schutterwald	52:39	34
3.	VfR Zusenhofen	56:46	30
4.	SV Hausach	63:55	28
5.	**SC Offenburg**	**73:55**	**28**
6.	SpVg Schiltach	45:54	28
7.	FV Zell	89:63	27
8.	SV Appenweier	46:44	27
9.	FV Auenheim	57:63	27
10.	SC Orschweier	56:63	25
11.	SV Renchen	56:58	24
12.	Tus Durbach	51:57	23
13.	Offenburger FV3	48:62	18
14.	FV Bodersweier	32:74	8

1964/65 - B KLASSE MITTE

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	Berghaupten	81:31	43
2.	**SC Offenburg**	**80:43**	**41**
3.	Biberach	93:42	40
4.	Ortenberg	69:45	34
5.	Zell-Weierbach	64:45	32
6.	Offenburger FV3	62:47	29
7.	Rammersweier	44:46	26
8.	FV Unterharmersb.	44:50	26
9.	Hausach	47:63	25
10.	SV Oberharmersb.	57:61	25
11.	Haslach 2	62:78	24
12.	Ebersweier	47:93	22
13.	Zell 2	55:69	20
14.	Steinach	43:88	17
15.	DJK Offenburg	39:86	17

1966/67 - A-KLASSE OFFENBURG

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	Zunsweier	63:25	45
2.	**SC Offenburg**	**81:51**	**37**
3.	Oppenau	79:64	36
4.	Schutterwald	51:39	35
5.	Dinglingen	66:52	35
6.	Kehl-Sundheim	59:48	32
7.	SV Niederschopfh.	56:48	32
8.	Ettenheim	74:71	30
9	Berghaupten	47:47	30
10.	Kehl 2	50:50	28
11.	Oberkirch 2	59:61	28
12.	Appenweier	49:61	27
13.	Oberwolfach	51:58	26
14.	Zusenhofen	47:68	23
15.	Friesenheim	46:85	21
16.	Schiltach	43:93	15

1967/68 - A KLASSE OFFENBURG

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	Oppenau	91:38	47
2.	Gengenbach	78:27	47
3.	Seelbach	79:45	41
4.	Ichenheim	63:53	37
5.	Dinglingen	62:46	36
6.	Schutterwald	60:43	34
7.	Fautenbach	65:62	32
8.	Berghaupten	50:44	31
9.	Appenweier	59:48	31
10.	Zell-Weierbach	48:60	26
11.	SV Niederschopfh.	49:59	25
12.	**SC Offenburg**	**58:65**	**25**
13.	Kehl-Sundheim	44:62	24
14.	Ettenheim	52:99	19
15.	Kehl 2	36:98	14
16.	Oberkirch 2	35:80	10

1968/69 - A KLASSE OFFENBURG

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	Dinglingen	66:37	39
2.	Gengenbach	54:34	39
3.	SV Niederschopfh.	61:46	37
4.	Appenweier	58:42	37
5.	Oberwolfach	60:64	34
6.	Ulm	47:46	32
7.	Schutterwald	55:59	31
8.	Ichenheim	54:61	30
9.	Fautenbach	48:54	29
10.	Seelbach	57:54	29
11.	Berghaupten	35:43	28
12.	Oberschopfheim	76:64	27
13.	Zell-Weierbach	55:61	27
14.	Kehl-Sundheim	47:62	26
15.	**SC Offenburg**	**66:65**	**25**
16.	Ettenheim	32:79	10

1969/70 - B KLASSE MITTE

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	Wolfach	69:24	41
2.	Hausach	88:33	41
3.	Biberach	65:33	37
4.	**SC Offenburg**	**70:40**	**33**
5.	Griesheim	51:49	32
6.	Ebersweier	52:56	27
7.	Oberharmersbach	62:70	25
8.	Bohlsbach	40:35	24
9.	Ortenberg	36:38	22
10.	Schiltach	45:54	20
11.	Weier	33:49	19
12.	Hofstetten	61:81	19
13.	Hornberg	41:74	18
14.	Gengenbach 2	17:94	6

1970/71 - B KLASSE MITTE

Pl.	Mannschaft	Torv.	Punk.
1.	Oberharmersbach	56:34	34
2.	Biberach	59:33	31
3.	Hausach	53:33	30
4.	**SC Offenburg**	**52:35**	**30**
5.	Ebersweier	50:37	28
6.	Berghaupten	43:34	28
7.	Ortenberg	45:39	28
8.	Zell-Weierbach	39:46	20
9.	Bohlsbach	35:49	20
10.	Griesheim	31:50	19
11.	Weier	30:46	18
12.	Schiltach	43:61	16
13.	Zell a. H.	29:68	10